

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	15
B. Die Strafbarkeit von schulspezifischen Verwertungen urheberrechtlich geschützter Werke nach § 106 UrhG	19
I. Der objektive Tatbestand	20
1. Tatobjekt	20
a) Das Werk als Tatobjekt	20
b) Der Werkbegriff gemäß § 2 ff. UrhG	21
aa) Persönliche Schöpfung	23
bb) Geistiger Inhalt	24
cc) Wahrnehmbare konkrete Form	24
dd) Individualität	25
ee) Gestaltungshöhe	26
c) Schultypische Werke	30
aa) Sprachwerke	32
bb) Werke der Musik	38
cc) Pantomimische Werke	40
dd) Werke der bildenden Künste	41
ee) Lichtbildwerke	43
ff) Filmwerke	44
gg) Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art	46
hh) Weitere Werkarten	48
d) Tatobjekte der Bearbeitung und Umgestaltung eines Werkes ...	50
aa) Die Begriffe der Bearbeitung und Umgestaltung	50
bb) Beispiele für Bearbeitungen und Umgestaltungen im Schulbereich	53
e) Werkteile und Sonderformen von Werken als Tatobjekte	55
2. Die Tathandlung der Vervielfältigung	58
a) Der Vervielfältigungsbegriff	58
b) Vervielfältigungshandlungen im Schulbereich	61
aa) Vervielfältigungen unter Zuhilfenahme des Computers	61
bb) Sonstige Vervielfältigungshandlungen	64
3. Die Tathandlung der Verbreitung	66
a) Die Europarechtskonformität des deutschen Verbreitungsrechts	67
b) Das Inverkehrbringen	71
c) Das Merkmal der Öffentlichkeit in § 17 Abs. 1 UrhG	74
4. Die Tathandlung der öffentlichen Wiedergabe	75

a)	Das Merkmal der Öffentlichkeit bei der Wiedergabe gemäß § 15 Abs. 3 UrhG	77
aa)	Das quantitative Element	77
bb)	Das qualitative Element	80
cc)	Das Merkmal der Öffentlichkeit im Schulbereich	83
	(1) Lehrveranstaltungen	83
	(2) Sonstige Schulveranstaltungen	91
	(3) Ergebnis	94
b)	Das Vortrags-, Aufführungs- und Vorführungsrecht gemäß § 19 UrhG	94
aa)	Das Vortragsrecht gemäß § 19 Abs. 1 UrhG	95
bb)	Das Aufführungsrecht gemäß § 19 Abs. 2 UrhG	96
cc)	Das Vorführungsrecht gemäß § 19 Abs. 4 UrhG	98
c)	Das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung gemäß § 19a UrhG	101
d)	Das Recht der Wiedergabe durch Bild- oder Tonträger gemäß § 21 UrhG	103
e)	Das Recht der Wiedergabe von Funksendungen und von öffentlicher Zugänglichmachung gemäß § 22 UrhG	104
5.	Das Merkmal „in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen“	106
a)	Die Schranken des Urheberrechts	108
aa)	Arten von Schranken in den §§ 44a ff. UrhG	109
bb)	Die rechtspolitische Rechtfertigung der Schranken	111
cc)	Die verfassungsrechtliche Rechtfertigung der Schranken ...	113
	(1) Das Urheberrecht als geschütztes Eigentum i. S. v. Art. 14 Abs. 1 GG	114
	(2) Die Sozialpflichtigkeit des Urheberrechts nach Art. 14 Abs. 2 GG	116
dd)	Internationale und europäische Vorgaben	121
ee)	Auslegungsgrundsätze der §§ 44a ff. UrhG	122
b)	Die schulspezifischen Schranken im Einzelnen	123
aa)	Die Anwendung der schulspezifischen Schranken	123
	(1) Das Kriterium der Öffentlichkeit als Grenze für die Anwendbarkeit	124
	(2) Vertragliche Vereinbarungen als Auslegungshilfe	125
	(3) Die Auslegung nach dem schulspezifischen Schutzzweck	126
	(4) Die Berücksichtigung des strafrechtlichen Analogieverbots	128
bb)	Vervielfältigungen zum Unterrichts- und Prüfungsgebrauch in Schulen § 53 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2	129
	(1) Allgemeines	131
	(2) Die Voraussetzungen im Einzelnen	133

(a)	Erschienene und öffentlich zugänglich gemachte Werke bzw. Werkteile	133
(b)	Kleine Teile eines Werkes	133
(c)	Werke von geringem Umfang	135
(d)	Einzelne Beiträge in Zeitungen oder Zeitschriften	135
(e)	Zur Veranschaulichung des Unterrichts in Schulen (Abs. 3 Satz 1 Nr. 1)	138
(f)	Für Prüfungen in Schulen (Abs. 3 Satz 1 Nr. 2) ...	139
(g)	Gebotenheit	140
(h)	Privilegierte Vervielfältigungshandlungen	141
(i)	Einschränkungen und Ausnahmen nach Abs. 4 bis Abs. 7	143
(aa)	Werke der Musik sowie ganze Bücher und Zeitschriften (Abs. 4)	143
(bb)	Elektronische Datenbankwerke (Abs. 5)	144
(cc)	Keine Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe (Abs. 6)	145
(dd)	Weitere Ausnahmen bei öffentlichen Vorträgen oder Aufführungen, Plänen zu Werken der bildenden Künste und Nachbauten (Abs. 7) ..	146
(j)	Die Privilegierung nach § 53 Abs. 1 UrhG	147
(3)	Zusammenfassung	151
cc)	Öffentliche Zugänglichmachung zur Veranschaulichung im Unterricht § 52a UrhG	152
(1)	Allgemeines	154
(2)	Der Anwendungsbereich des § 52a UrhG	155
(a)	Differenzierte Auslegung	156
(b)	Systematische Auslegung	157
(c)	Modifizierender Ansatz	158
(d)	Fazit	159
(3)	Die Schrankenvoraussetzungen im Einzelnen	163
(a)	Voraussetzungen bezüglich der privilegierten Werkteile und Werke	163
(b)	Die Veranschaulichung im Unterricht an Schulen nur für einen abgegrenzten Personenkreis	165
(c)	Gebotenheit	167
(d)	Zur öffentlichen Zugänglichmachung erforderliche Vervielfältigungen	169
(4)	Zusammenfassung	170
dd)	Sammlungen für den Schul- und Unterrichtsgebrauch § 46 UrhG	172
(1)	Allgemeines	174
(2)	Die Voraussetzungen im Einzelnen	176
(a)	Veröffentlichte Werke	176

	(b) Teile eines Werkes	178
	(c) Sprach- oder Musikwerke geringen Umfangs	180
	(d) Einzelne Werke der bildenden Künste und einzelne Lichtbildwerke	182
	(e) Voraussetzungen der privilegierten Sammlung	183
	(f) Zum Zwecke des Unterrichtsgebrauchs in Schulen	185
	(g) Privilegierte Verwertungshandlungen	188
	(h) Formelle Voraussetzungen	190
	(3) Zusammenfassung	194
ee)	Aufzeichnungen von Schulfunksendungen § 47 UrhG	197
	(1) Allgemeines	198
	(2) Die Schrankenvoraussetzungen im Einzelnen	199
	(a) Aufzeichnungsberechtigung	199
	(b) Schulfunksendung	201
	(c) Privilegierte Verwertungshandlung	204
	(d) Verwendungsbestimmung nach Abs. 2 Satz 1	205
	(e) Löschungspflicht nach Abs. 2 Satz 2	205
	(3) Zusammenfassung	207
c)	Sonstige relevante Schrankenvorschriften der §§ 44a ff. UrhG für den Schulgebrauch	209
	aa) Die öffentliche Wiedergabe von Werken gemäß § 52 UrhG	209
	bb) Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen nach § 44a UrhG	214
	cc) Öffentliche Reden § 48 Abs. 1 Nr. 2 UrhG und vermischte Nachrichten § 49 Abs. 2 UrhG	217
	dd) Zitate § 51 UrhG	219
	ee) Änderungsverbot § 62 UrhG und Quellenangabe § 63 UrhG	221
	d) Die „Dauer des Urheberrechts“ als gesetzlich zugelassener Fall	223
II.	Der subjektive Tatbestand	224
	1. Die subjektiven Elemente der Schrankenvorschriften	224
	2. Der Tatbestandsvorsatz	225
	3. Irrtümer auf Tatbestandsebene	226
	a) Irrtum über das Tatobjekt	229
	b) Irrtum über die Vornahme einer Verwertungshandlung	231
	aa) Beispiele von Irrtümern bezüglich der Vervielfältigung	231
	bb) Beispiele von Irrtümern bezüglich der Verbreitung	232
	cc) Beispiele von Irrtümern bezüglich der öffentlichen Wieder- gabe	232
	c) Irrtum über das Vorliegen eines gesetzlich zugelassenen Falles	233
III.	Die Einwilligung des Berechtigten als Rechtfertigungsgrund	234
	1. Einwilligungen für die Ausnahmen nach §§ 53 Abs. 3 Satz 2 und Abs. 4 a) UrhG	235
	a) Die Einwilligung in die Vervielfältigung von „für den Unter- richtsgebrauch an Schulen bestimmten Werken“	235

b)	Die Einwilligung in die Vervielfältigung graphischer Aufzeichnungen von Werken der Musik	236
c)	Besonderheiten hinsichtlich digitaler Vervielfältigungen	237
2.	Allgemeine Voraussetzungen für eine wirksame Einwilligung	238
3.	Sonstige Rechtfertigungsgründe	242
IV.	Die Schuld	242
1.	Erlaubnistatbestandsirrtum	242
2.	Verbotsirrtum	243
a)	Das Fehlen des Unrechtsbewusstseins	243
b)	Vermeidbarkeit	244
V.	Die Versuchsstrafbarkeit	246
VI.	Täterschaft und Teilnahme	249
a)	Mittäterschaft gemäß § 25 Abs. 2 StGB	250
b)	Mittelbare Täterschaft gemäß § 25 Abs. 1, 2. Alt. StGB	252
c)	Anstiftung gemäß § 26 StGB	253
d)	Beihilfe gemäß § 27 StGB	254
e)	Beteiligung durch Unterlassen	256
C.	Die Strafbarkeit des unerlaubten Eingriffs in verwandte Schutzrechte gemäß § 108 UrhG	259
I.	Der objektive Tatbestand des § 108 UrhG	260
1.	Unerlaubte Verwertung wissenschaftlicher Ausgaben (Nr. 1)	261
2.	Unerlaubte Verwertung nachgelassener Werke (Nr. 2)	262
3.	Unerlaubte Verwertung eines Lichtbildes (Nr. 3)	263
4.	Unerlaubte Verwertung einer künstlerischen Darstellung (Nr. 4) ...	264
5.	Unerlaubte Verwertung eines Tonträgers (Nr. 5)	266
6.	Unerlaubte Verwertung einer Funksendung (Nr. 6)	267
7.	Unerlaubte Verwertung eines Bild- oder Tonträgers (Nr. 7)	268
8.	Unerlaubte Verwertung einer Datenbank (Nr. 8)	269
II.	Der subjektive Tatbestand des § 108 UrhG	271
III.	„Ohne Einwilligung des Berechtigten“	272
IV.	Sonstiges	273
D.	Die gewerbsmäßige unerlaubte Verwertung gemäß § 108a UrhG	274
E.	Das Urheberstrafverfahrensrecht	276
F.	Zusammenfassung und Fazit	282
I.	Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Arbeit	282
1.	Strafbarkeit nach § 106 UrhG	282
a)	Tatobjekte	282
b)	Tathandlungen	283
c)	Schulspezifische Schranken	284
aa)	§ 53 Abs. 3 UrhG	285
bb)	§ 52a UrhG	286

cc) § 46 UrhG	287
dd) § 47 UrhG	289
d) Allgemeine strafrechtliche Fragen	290
2. Strafbarkeit nach § 108 und § 108a UrhG	292
3. Das Urheberstrafverfahrensrecht	292
II. Fazit und rechtspolitische Würdigung	293
1. Der Änderungsbedarf des § 52a Abs. 1 Nr. 1 UrhG	294
2. Anwendungs- und Auslegungsschwierigkeiten von schulspezifischen Schranken	294
3. Die Lockerung der Zivilrechtsakzessorietät zugunsten von Werknutzern	296
a) Die Legitimation zur Lockerung der Zivilrechtsakzessorietät ...	296
b) Der Vorschlag einer „nutzerfreundlichen Auslegung“	298
4. Die Bedeutung des Urheberrechts im Schulbereich für die Gesellschaft	301
Literaturverzeichnis	302
Stichwortverzeichnis	312